



# Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Inneres und Sport

Amt für Innere Verwaltung und Planung

## Hamburger Richtlinien zur Anordnung von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen (HRVV)

A431 / 641.42-10/4

Hamburg, den 14.05.2025

### Kapitel: Verkehrszeichen 230 Ladebereich



#### Rechtliche Rahmenbedingungen:

Mit der 57. Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 02.10.2024 (BGBl. 2024 I Nr. 299) wurde das Verkehrszeichen (VZ) 230 Ladebereich in die Anlage 2 (zu § 41 Absatz 1) laufende Nummer 15.1 Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) eingefügt.

In der Anlage wird in Spalte 3 (Ge- oder Verbote, Erläuterungen) ausgeführt:

#### Ge- oder Verbot

1. Das Halten und Parken ist nur zum Be- und Entladen von Fahrzeugen zulässig.
2. Das Be- und Entladen muss ohne Verzögerung durchgeführt werden.

#### Erläuterung

Die Länge des Ladebereichs wird durch das am Anfang der Strecke aufgestellte Zeichen mit einem zur Fahrbahn weisenden waagerechten weißen Pfeil und durch ein am Ende aufgestelltes Zeichen mit einem solchen von der Fahrbahn wegweisenden Pfeil oder durch Markierung gekennzeichnet.

In der am 09.04.2025 veröffentlichten Zwölften Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) vom 3. April 2025 (BANz AT 09.04.2025 B2) wird hierzu ausgeführt:

„Zu Zeichen 230 Ladebereich

I. Die Anordnung des Zeichens ist insbesondere dort in Betracht zu ziehen, wo damit zu rechnen ist, dass zum Zweck des Be- oder Entladens (gewerblicher und privater Art einschließlich Kurier-, Express- und Paketdiensten) in zweiter Reihe oder auf Flächen des Fuß- oder Radverkehrs oder sonst in unzulässiger Weise gehalten oder geparkt wird.

II. Der Ladebereich kann durch Zusatzzeichen zeitlich beschränkt werden.

III. Der Ladebereich kann markiert werden (z. B. durch die Grenzmarkierung, Zeichen 299).“

Außerdem wurde Zeichen 230 in der Anlage zur Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung „Katalog der Verkehrszeichen“ (VzKat) mit Unternummern in Teil 3 aufgenommen.

### **Sonstige Vorgaben:**

In Ergänzung und Konkretisierung zur Gewährleistung einer einheitlichen Anwendung der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) durch die Straßenverkehrsbehörden in Hamburg sind darüber hinaus für die Aufstellung des VZ 230 folgende weitere Vorgaben zu beachten:

1. Eine Unterscheidung, ob es sich bei dem Bereich um einen Seitenstreifen oder Fahrbahnrand handelt, ist nicht erforderlich, da das Verkehrszeichen einen Bereich kennzeichnet.
2. Der Bereich ist mit einer Anfangsbeschilderung (VZ 230-10/-21, mit einem zur Fahrbahn weisenden waagerechten weißen Pfeil) zu kennzeichnen.
3. Das Ende des Bereiches ist mit einer Endbeschilderung (VZ 230-11/-20, mit einem von der Fahrbahn wegweisenden Pfeil) zu kennzeichnen. Bei einer einschließenden Parkflächenmarkierung (Ifd.-Nr. 74 Anlage 2 (zu § 41 Absatz 1)), einer deutlichen physischen Unterbrechung des Bereiches oder einer anschließenden neuen Parkregelung durch Verkehrszeichen ist eine Endbeschilderung im Allgemeinen entbehrlich.  
Im Sinne einer sparsamen Beschilderung sollte das Ende bevorzugt durch eine Markierung gekennzeichnet werden.
4. Zur Verdeutlichung des Ladebereiches soll ebenfalls der Schriftzug „LADEBEREICH“ bei ausreichender Länge mit angeordnet werden.  
Die in der VwV-StVO beispielhaft genannte Grenzmarkierung (Z 299) ist nicht zu verwenden.
5. Unter Berücksichtigung der Voraussetzungen von § 45 Absatz 9 StVO kommt eine solche Regelung mit VZ 230 nur dort in Betracht, wo die Freihaltung von Verkehrsflächen zum Be- und Entladen uneingeschränkt Vorrang genießt und ein Langzeitparkrecht bis zu drei Stunden für einzelne Verkehrsteilnehmer auch im Falle

einer Schwerbehinderung unvereinbar ist. Dies muss von der Straßenverkehrsbehörde absolut begründet werden. Gegebenenfalls sind entsprechende Parkstände zu schaffen.

6. Die Ladebereiche sind auf die tatsächlich notwendigen Zeiten durch Zusatzzeichen zu beschränken.
7. Ladezonen mit dem VZ 283 und der Zusatzbeschilderung „Be- und Entladen erlaubt“ bleiben bis auf weiteres zulässig. Bei Neubeschilderung oder Anpassungen ist eine entsprechende Beschilderung mit VZ 230 anzuordnen.

### **Schlussbemerkungen:**

Das Schreiben vom 14.06.2019 des damaligen Amts A32 über die Beschilderung von sog. „Ladezonen“ mit Verkehrszeichen 283 (absolutes Haltverbot) und dem Zusatzzeichen „Be- und Entladen erlaubt“ wird hiermit aufgehoben. Diese Verkehrszeichenkombination ist mit Einführung des VZ 230 nicht mehr notwendig und damit nicht mehr anzuordnen.



### **Anlage:**

#### **Begründung zu BR-Drs 518/23 zu Zeichen 230**

Das neue Zeichen 230 soll dem Bedürfnis nach einer rechtssicheren Ausweisung von gesonderten Parkflächen für Be- und Entladevorgänge (gewerblicher und privater Art) Rechnung tragen. Dies führt nicht nur zu vermehrtem Parksuchverkehr, sondern insbesondere auch zur Behinderung des übrigen Fahrverkehrs durch das Halten und Parken in zweiter Reihe, welches sich erheblich auf den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit auswirkt. Durch gesonderte Parkflächen für Be- und Entladevorgänge kann diesen Problemen entgegengewirkt werden (vgl. Bericht der Bundesanstalt für Straßenwesen V 151 von 2007, <https://www.bast.de/DE/Publikationen/Berichte/unterreihe-v/2008-2007/v151.html>).

Dabei ist das Be- oder Entladen ohne Verzögerung durchzuführen. Die derzeit bestehenden unterschiedlichen Möglichkeiten zur Ausweisung von Ladezonen haben sich in der Praxis nicht in vollem Umfang bewährt, obwohl auch das Zeichen 1012-30 zur Verfügung steht. Gerade durch eine auffällige und eindeutige Kennzeichnung von Ladebereichen, die deren Funktion durch Beschilderung und gegebenenfalls zusätzlicher Markierung unmissverständlich darstellt, kann auch die Akzeptanz der Ladebereiche deutlich erhöht werden. Daher ist die Schaffung eines einheitlichen Zeichens zur Vorhaltung entsprechender Parkflächen für Ladevorgänge erforderlich. Durch die Regelung wird den Straßenverkehrsbehörden ein rechtssicheres Instrument zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig ist sie im Interesse eines übersichtlichen Straßenverkehrs, da sich die Verkehrsteilnehmer nicht mehr mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Zeichenkombinationen konfrontiert sehen.